

# Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr., vierteljährlich 24 kr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 kr. mehr. Insetions-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 kr.

Donnerstag,

N<sup>o</sup> 16.

10. Februar 1853.

## Amthch: Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschlusses.
Oberamtsgericht Gmünd.	1853. 1. Februar.	Herlikofen.	Bernhardt Höfner, Bürger und Tagelöhner in Herlikofen und seine Ehefrau Franziska, geb. Stegmair.	Montag den 14. März, Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	5. Februar.	Herlikofen.	Johannes Stegmair, Bürger und Maurer, vulgo Bergschneider in Herlikofen und dessen Ehefrau Theresia, geb. Bauer.	Montag den 14. März, Nachmittags 1 Uhr.	—
—	7. Februar.	Gmünd.	Ignaz Raufcher, Siebmacher von Gmünd.	Montag den 7. März, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Unterböbingen.	Friedrich Mangold von Unterböbingen und seine Ehefrau Anna Maria, geb. Sturm.	Donnerstag den 17. März, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Heubach.	Christian Gottfried Hahn, Buchbinder von Heubach.	Montag den 21. März, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Heubach.	Andreas Unfried, Zimmermann und dessen Ehefrau Maria, geb. Widmann von Heubach.	Donnerstag den 31. März, Morgens 8 Uhr.	—

### G m ü n d. — An die Gemeinde- und Stiftungsräthe.

Auf erhobene Beschwerden der Apotheker werden den Gemeinde- und Stiftungsräthen die Vorschriften des Ministerial-Erlasses vom 24. November 1834, insbesondere des Pkt. 4. (erster Ergänzungsband zum Regierungs-Blatt S. 279)

„Ueber die Bezahlung der für Armen abgegebenen Arzneien aus öffentl. Kassen“ zur genaueren Nachachtung eingeschärft.

Den 7. Februar 1853.

Königl. Oberamt. — Schemmel.

G m ü n d.  
Eine große hölzerne, mit starken eisernen Bändern versehene, im besten Zustand befindliche **Geld-Kasse** wird am **Samstag** den 19. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, öffentlich verkauft werden.  
Den 8. Februar 1853.  
Königl. Kameralamt.

Oberbettringen, Gerichts-Bezirks Gmünd.  
**Mahlmühle- und Liegen-schafts-Verkauf.**  
In der Schuldsache des Karl August Bundschu, Müllers von

Unterbettringen, wird am **Freitag** den 25. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Oberbettringen im Exekutionswege verkauft:  
**Gebäude:**  
ein Wohnhaus sammt Stallung nebst gewölbtem Keller, worin eine Mahlmühle mit zwei Mahlgängen und einem Gerbgang sich befinden, in Unterbettringen an der Straße nach Gmünd;  
eine zweistöckige Scheuer mit Stallung und Wagenschopf;  
ein Back- und Waschhaus mit

daranstoßenden Schweinställen, sowie auch einem Pumpbrunnen im Hof;  
ein einstockiges Wohnhaus, unweit der Mühle, worin ein Mahlgang nebst Delmühle und Hansreibe sich befinden.  
**Gärten:**  
21,2 Rthn. Gemüsegarten und 1 Mrg. 29,6 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus.  
**Länder:**  
13,8 Rthn. unweit vom Haus.  
Acker in drei Felgen:  
17 1/2 Mrgn. 0,2 Rthn. größtentheils in der Nähe des Hauses.

**Wiesen:**  
10 1/2 Mrgn. 45,2 Rthn. in der Nähe des Hauses.  
**Waldungen:**  
5 1/2 Mrgn. 8,6 Rthn. größtentheils in der Nähe des Hauses.  
Dieses Anwesen ist vermöge seiner Lage und insbesondere der Nähe von Gmünd wegen sehr geeignet, einem Manne, welcher mit Fleiß und Umsicht zu Werke geht, genügendes Auskommen zu verschaffen.  
Kaufs-Liebhaber, welche vor dem Verkaufs-Termine von den Ge-

bänden und Gütern Einsicht nehmen wollen, werden ersucht, sich an den Anwalt Abele in Unterbettringen zu wenden.

Am Verkaufstage haben sich auswärtige Personen vor der Versteigerung durch Prädikats- und Vermögenszeugnisse ihrer Orts-Obrigkeit zu legitimiren, da sie sonst zur Steigerung nicht zugelassen werden könnten.

G m ü n d, den 22. Januar 1853.

Aus oberamtsgerichtlichem Auftrage:  
K. Amtsnotariat Heubach.  
Berger.

**Forstamt Heidenheim, Revier Jrmannsweiler. Wiederholter Holzverkauf.**

Im Staatswald Kühholz werden am

Dienstag den 15. Febr. d. J.,

unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen

Auffstreich verkauft werden.

1/2 Klafter buchene Scheiter und 10,390 Stück birchene Wellen.

Die Kaufs-Liebhaber wollen sich an gedachtem Tag

Morgens 9 Uhr im Schlag einfinden, woselbst sodann bei günstiger Witterung der Verkauf stattfinden wird, bei ungünstiger Witterung aber in Bartholomä in der Krone beginnen wird.

Die betreffenden Schultheißen-Aemter werden um rechtzeitige öffentliche Bekanntmachung von Amtswegen ersucht.

J r m a n n s w e i l e r, den 8. Februar 1853.

Aus Auftrag des K. Forstamts: K. Revierförster Mutschler.

**G m ü n d, Haus- und Krautland-Verkauf.**

Im Wege der Hülf-Bollstreckung wird dem Thomas Schweizer, Kupferschmid hier, am Samstag den 12. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,

1) ein zweistödiges Wohnhaus mit Feuer- Werkstätte, nebst Hofraum auf'm Mühlberge

Brandvers. Anschlag 1200 fl. Gerichtl. Anschlag 800 fl.

2) 28,3 Rthn. Land beim Kinverbacher Thor,

im Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 12. Januar 1853. Gemeinderath.

**G m ü n d, Liegenschafts-Verkauf.**

Im Wege der Hülf-Bollstreckung wird dem Franz A'de, Maurer hier, am

Montag den 14. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,

1) ein zweistödiges Wohnhaus mit Hofraum auf dem Turnicr-Graben,

Brd. Vers. Anschlag 500 fl. Gerichtl. Anschlag 500 fl.

2) 2,8 Rthn. Gemüsegarten vor dem Haus;

3) 27,8 Rthn. Krautland in den Rappenwiesen im Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 12. Januar 1853. Gemeinderath.

**Heubach.**

**Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.**

Das in Nr. 6. des Remisbaleer Boten vom 18. v. Mts. näher beschriebene Hofgut der Joseph Fieber'schen Eheleute von Buch bei Heubach, kommt am

Montag den 14. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr,

zum erstmaligen Verkauf, wenn

dabei ein solcher Erlös erzielt werden kann,

das hiernach die gemeinschuldnersche Eheleute und der Gläubiger-Ausschuss dem Verkaufs-Ergebnis ihre Genehmigung werden beilegen können.

Bei diesem Verkaufs-Versuche wird denn auch der — der gemeinschuldnerschen Ehefrau durch einen soliden Bauernmann zu reichende Ausgeding im Betrag von jährlichen 79 fl. 36 kr. auf die Dauer ihrer Lebenszeit wieder feilgeboten, da das hiesfür gemachte Offert von 300 fl. als zu gering erscheint und aus diesem Grunde die Genehmigung nicht erhalten hat.

Diesmal findet der Verkauf in der Wohnung des Anwalt Meyer in Buch statt.

Etwaige Kaufs-Liebhaber zu der einen oder andern Sache haben sich vor Beginn der Verhandlung über Wandel und Vermögen durch — von ihrer Orts-Obrigkeit beglaubigten Zeugnissen auszuweisen.

Den 22. Januar 1853. Gemeinderath.

Der Vorstand: Stadtschultheiß Metz.

**D oberbettringen, Liegenschafts-Verkauf.**

Am Mittwoch den 16. Febr. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird auf dem Rathhaus zu Oberbettringen, aus der Gantmasse des Johann Bez, Schuster dahier, dessen Liegenschaft auf dem Wege der gesetzlichen Bestimmungen verkauft werden, wozu die Kaufs-Liebhaber höflichst eingeladen werden, um die weiteren Bedingungen zu vernehmen.

Dieselbe besteht in Gebäuden:

Einem zweistödigten Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung, nebst angebauten Wagenschopf in der Vorstadt;

einem Wasch- und Backhaus hinter dem Haus.

**G ä r t e n:**

12,0 Rthn. Gemüsegarten beim Haus.

Acker, Zelt Grund: 7/8 Mrgn. 16,6 Rthn.,

5,0 Rthn. Dede in Häuslens-Acker,

1 Mrgn. 44,4 Rthn. daselbst;

1 Mrgn. 20,3 Rthn. in Letten-Acker,

1 1/8 Mrgn. 34,2 Rthn. daselbst;

Acker, Zelt Zimmern: 6/8 Mrgn. 30,9 Rthn. in Hächelacker,

6/8 Mrgn. 25,4 Rthn. 2,0 Rthn. Dede in Rauhalben,

2/8 Mrgn. 29,2 Rthn. in Bühl-Acker,

5/8 Mrgn. 29,5 Rthn. daselbst,

1 1/8 Mrgn. 29,0 Rthn.,

12,0 Rthn. Dede in Klingens-Acker;

Acker, Zelt Bargau: 5/8 Mrgn. 11,6 Rthn.,

5,3 Rthn. Dede in Klingacker,

1 Mrgn. 26,5 Rthn.,

39,6 Rth. Dede in Grieswangen,

1 Mrgn. 6,9 Rthn.,

47,4 Rthn. Dede in Grieswangen,

6/8 Mrgn. 21,8 Rthn. in Lettenacker.

**W i e s e n:**

1 Mrgn. 44,8 Rthn. in Strangwiesen,

3/8 Mrg. 12,8 Rth. in Stripzig,

24,4 Rthn. in Rubengärten,

7/8 Mrgn. 18,7 Rthn. in Hirschfeldwiesen,

1 Mrgn. 22,4 Rthn. in Lohwiesen.

Sämmtliche Liegenschaft ist mit

Zeitrenten behaftet, welche aber zur Ablösung angemeldet sind.

Den 5. Februar 1853. Gemeinderath.

vdt. Schultheiß Krieg.

**D oberbettringen, Liegenschafts-Verkauf.**

Am Mittwoch den 16. Febr. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird auf dem Rathhaus zu Oberbettringen, aus der Gantmasse des Ignaz Rudina, dessen Liegenschaft auf dem Wege der gesetzlichen Bestimmungen verkauft werden, wozu die Kaufs-Liebhaber höflichst eingeladen werden, um die weiteren Bedingungen zu vernehmen.

Die Liegenschaft besteht in Gebäuden:

ein einstödiges Wohnhaus im Bühl, zwischen dem Ortsweg und dem Graben.

**G ä r t e n:**

4,9 Rthn. Gemüsegarten beim Haus.

Acker, Zelt Grund: 7/8 Mrgn. 4,8 Rthn.,

22,1 Rthn. Dede im Heustag; Acker, Zelt Zimmern: 1/8 Mrgn. 26,1 Rthn. in den Bühläckern,

5/8 Mrgn. 39,3 Rthn. in den Lindenäckern;

Acker, Zelt Bargau: 2/5 Mrgn. 13,2 Rthn. in den Ebneäckern,

3/8 Mrgn. 15,3 Rthn. in Grieswangen.

**W i e s e n:**

5/8 Mrgn. 29,4 Rthn. in den Hundewiesen.

Sämmtliches Anwesen ist mit etwas Zeitrenten belastet.

Den 5. Februar 1853. Gemeinderath.

vdt. Schultheiß Krieg.

**Herlikofen, Gerichts-Bezirks Gmünd.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantsache des Bernhard Höfner, Tagelöhner von hier, wird dessen Anwesen, bestehend in: einem Drittel eines zweistödigten Wohnhauses,

3,0 Rthn. Gemüsegarten, und 5,2 Rthn. Grasgarten;

L ä n d e r: 29,3 Rthn. Land in der Struth,

22,4 Rthn. allda,

am Dienstag den 22. Februar d. J.,

Mittags 12 Uhr, zum Verkauf gebracht.

Hiezu werden nun Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß Auswärtige sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 21. Januar 1853. Gemeinderath.

**Herlikofen, Gerichts-Bezirks Gmünd.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantmasse des Johannes Stegmaier, Maurermeister von hier, wird am

Dienstag den 8. März d. J.,

Mittags 12 Uhr, auf dem Rathhaus dahier:

ein zeinstödiges Wohnhaus,

circa 1/2 Mrgn. Acker auf dem

Hohentkreuz zum Verkauf gebracht.

Kaufs-Liebhaber wollen sich, und zwar Auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, einfinden.

Den 7. Februar 1853. Gemeinderath.

**Kirchensfirnberg, Wirthschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Gottfried Keller von hier, wird am

Mittwoch den 16. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

nach Vorschrift des Exekutions-Gesetzes verkauft werden:

G e b ä u d e:

ein zweistödiges Wohnhaus, die

Wirthschaft zur

Rose, samt gewölbtem Keller und Hofrauh;

**Güter:**

5/8 Rthn. 20' Küchengarten  
beim Hause,  
1/2 Morgen 44,0 Rthn. Acker  
und Wald im Kirchtrieb,  
1 Mrgn. 32,3 Rthn. Acker und  
Wiese in den Struthäckern,  
1 1/2 Mrgn. 39,5 Rthn. Acker  
und Wiese im Stallplatz.  
Der waisengerichtliche Anschlag  
für Haus und Güter beträgt  
650 fl.  
Den 15. Januar 1853.  
Schultheissen-Amt.  
Schumann.

**Pfahlbronn.****Hofgüter-Verkauf.**

Die in der Gantmasse des Jakob  
Hilt, Bauers zu Taubenhof vor-  
handene Liegenschaft, der Taubenhof,  
bestehend in:



einem zwei-  
stöckigen  
Wohnhaus,

1 Scheuer, 1 Backhaus und  
32 Mrgn. Aekern,  
44 Mrgn. Wiesen,  
1 1/2 Mrgn. Garten und  
42 Mrgn. Wald  
Kommt am

Donnerstag den 24. Febr. d. J.,  
Mittags 1 Uhr,  
zum Verkauf, wobei sich Kaufs-  
liebhaber, fremde mit den vorge-  
schriebenen Zeugnissen versehen,  
auf dem feilen Hof einfinden  
wollen.

Den 7. Febr. 1853.  
Schultheissen-Amt.

Gebenweilergöhen,  
Gemeinde Kaisersbach,  
Gerichtsbezirks Welzheim.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantmasse des Gottlieb  
Klent, Weber von Gebenweilergöhen  
vorhandenen Realitäten:

1 einstöckiges Wohnhaus und  
7 Mrg. Acker und Wiese an  
einem Stück, der Sommerhau-  
genannt, werden am  
Mittwoch den 2. März d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause aber-  
mals zum öffentlichen Verkauf ge-  
bracht, wozu Käufer eingeladen  
werden.

Den 31. Januar 1853.  
Schultheissen-Amt.

**Berichtigung.**

Wißgoldingen.

**Holz-Verkauf.**

Die Bekanntmachung in Nr. 15  
dieses Blattes ist dahin zu berich-  
tigen, daß am  
Samstag den 12. Febr. d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
im gutherrschafil. Walde **Ober-  
forst** (nicht Uhrengarten)  
100 Stück tannene Sägblöcke,  
20 Stück Bauholz und  
16 Klaster tannene Scheiter,  
mit Borgfrist bis Bartholomä dies-  
ses Jahrs zum öffentlichen Ver-  
kaufe kommen.

Den 9. Februar 1853.  
Freiherrlich v. Holz'sches  
Rentamt in Alldorf.

**Alldorf.**

Bei der gutherrschafilichen De-  
konomie hier sind zum Verkaufe  
ausgesetzt:

eine größere Parthie englischer  
und Heidelberger **Saat-  
haber,**

25 Simri dreiblättriger  
**Kleesaamen,**

3 Gr. **Timothygras-Saa-  
men,** dieser kann auch pfund-  
weise bezogen werden.

Den 5. Februar 1853.

**Leinzell.****Holz-Versteigerung.**

Am  
Dienstag den 15. Februar d. J.,  
Vormittags,  
werden im Waldtheil Hochmädle  
150 Stück **Nadelstämme** von  
60—80' Länge  
versteigert.

Den 7. Februar 1853.  
Gutherrschafil. Vormunds-  
schafts und Debitmasse-  
Verwaltung.  
H. A. Jmendörffer.

**Gmünd.****Abbitte.**

Der Unterzeichnete ließ sich am  
Sonntag den 30. v. M. im Wirths-  
haus zum Lamm dahier in Gesell-  
schaft begeben, über die Ehefrau  
des Glasers Thalheimer da-  
hier eine Ehrentränkung auszu-  
stoßen.

Er kann diese lediglich nicht be-  
weisen, sieht ein, daß er sich hie-  
durch strafwürdig gemacht hat, er hat

auch dem Thalheimer vor Amt durch  
Abbitte Satisfaktion gegeben und  
thut dieses in Beziehung auf die  
Thalheimer'sche Ehefrau auch hie-  
mit öffentlich.

Den 5. Februar 1853.

Joh. Widmann.

Gesehen:

Stadtschultheiß Kohn.

**Vermischte Anzeigen.****Gmünd.****Dankagung.**

Für die vielen Beweise christ-  
licher Theilnahme, während der  
Krankheit meiner Tochter **Alber-  
tine**, für die so zahlreiche Be-  
gleitung ihrer irdischen Hülle zum  
Grabe und für den schönen Grab-  
Gesang sagt herzlich Dank

Den 9. Februar 1853,

die trauernde Mutter

Marie Knoll,

und deren Tochter Pauline.

**Gmünd.****Fabrik-Versteigerung.**

Heute  
Donnerstag den 10. Febr. d. J.,  
wird von

Morgens 8 Uhr

und

Nachmittags 1 1/2 Uhr an,  
in der Behausung der Oberamts-  
arzt Dr. Bodenmüller's Wth.  
eine Auktion abgehalten, wobei  
vorkommt:



1 Sopha,  
6 Sessel,  
Clavier,  
1 Sekretair,

Commode, Nachtschischen, Klei-  
der-, Alken-, u. Büchertästen,  
Tische, Bettladen, Spiegel,  
Portraits u. c. Küchengeschirr  
aller Art,

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen  
werden.

**Gmünd.**

Frisch gewässerte **Stockfische**  
sind täglich in bester Qualität zu  
haben bei

Franz v. Auer's Wittwe.

**Gmünd.**

Ein angenehmes **Logis** für  
einen ledigen Herrn ist sogleich zu

beziehen, auf Verlangen könnte  
auch Kost dazu gegeben werden.

Bei wem? sagt  
die Redaktion.

**Gmünd.****Logis-Vermiethung.**

Den oberen Stock, in meinem  
Hause beim Spital, habe ich auf  
Georgi zu vermieten.

Bürstenmacher Haus.

**Gmünd.**

Ein **Logis**, bestehend in einer  
Stube, Kammer und Antheil am  
Keller, hat für eine kleine Familie  
bis Georgi zu vermieten.

Wer? sagt  
die Redaktion.

**Gmünd.**

Es wird ein solides und ge-  
wandtes **Kellermädchen** ge-  
sucht. Von wem? sagt

die Redaktion.

**Welzheim.****Färberei- und Bleich-  
Empfehlung.**

Da ich nun die Ruoff'sche  
Färberei bezogen und eingerichtet  
habe, erlaube ich mir dieselbe so-  
wohl als Drückerei und Färberei  
bestens zu empfehlen, auch sind  
alle Sorten Web- und Strickgarn,  
wie auch gedruckte Zeuge bei mir  
zu haben.

Zugleich empfehle ich mich zum  
Bleichen, wo alle Gegenstände;  
als Garn, Faden und Leinwand  
angenommen und aufs pünktlichste  
und schnellste besorgt werden wird.

Christian Stütz,  
Färber-Meister.

**Neutlingen.****Beachtenswerth für  
Auswanderer.**

Anfang Mai reise ich in Ge-  
schäften über Havre nach New-  
York. Wer sich mir anschließen  
oder Etwas dorthin oder zurück  
besorgt haben will, darf sich recht-  
licher Behandlung versichert halten.  
Anfrage erbitte ich mir franco  
unter Beifügung einer Freimarkte.

Heinrich Sessö,

Bezirks-Agent der Post-Schiffe  
neuer Linie.

Stuttgart, 8. Febr. (W.G.) Der Bericht „über die  
Nachtragsbestimmungen zu dem Gesetze in Betreff einiger Abänd-  
erungen und Ergänzungen des Polizeistraf-Gesetzes“ ist von Hoch-  
stetter verfaßt und hat Groß zum Correferenten. Hiernach stimmt  
die Kommission dem Entwurf der Regierung bei, wornach die körper-  
liche Züchtigung auch gegen Vaganten, Bettler, Woiern, Arbeits-  
scheue u. angewendet werden darf, jedoch nur auf Erkenntnis der  
Kreis-Regierungen. Ebenso soll den Vorstehern der Zuchtpolizei-  
Häuser und den Vorstehern der polizeilichen Beschäftigungs-Anstalten  
die Anwendung der körperlichen Züchtigung gegen die Gefangenen  
als Disciplinarbefugnis zustehen. Angewendet soll diese Strafe  
ferner werden bei muthwilligen Eigenthumsbeschädigungen und bei  
grober Ungebühr in den Gefängnissen. — Der von Daniel  
verfaßte Bericht „über den Entwurf eines Gesetzes über den Besitz  
und Gebrauch von Waffen, sowie die Errichtung von Schützenges-

ellschaften und Bürgerwachen“ spricht sich ganz für den bekannten  
Regierungs-Entwurf aus. Verfasser des Berichtes „über die Be-  
schlüsse der Kammer der Ständeherrn, betr. den Gesetzes-Entwurf  
über die Verhältnisse der zusammengesetzten Gemeinden“ ist Pfeifer,  
Correferent Hochstetter. Die Mehrheit der Kommission bean-  
tragt überall den Beschlüssen der 1. Kammer beizutreten und statuirte  
nur in Betreff des Art. 7 eine Ausnahme, welcher die Armenpflege  
zum Gegenstand habe. Hier beharrt die Kommission bei dem  
früheren Beschlusse der 2. Kammer.

Stuttgart, 5. Febr. (W.G.) Sicherem Vernehmen nach  
ist von dem Königl. Ministerium des Inneren und des Kultus,  
einem schon früher von den Ständekammern ausgesprochenen Wunsche  
entsprechend, die Anordnung getroffen worden, daß in Zukunft in  
den Schullehrer-Seminarien ein Lehrkursus in der Bienenzucht

stattfinden und alle Einrichtungen getroffen werden, sie praktisch zu lernen und zu üben. So werden sich ins künftige unsre Schullehrer im Stande sehen, die Bienenzucht in weiteren Kreisen auf dem Lande zu lehren, wodurch Tausenden von Familien ein sehr zu berücksichtigender Nebenverdienst erwachsen wird.

Stuttgart, 5. Febr. (N.L.) Gestern Morgen früh mußte der Metzgermeister Kempfer in der Marienstraße seine Kunden unbefriedigt fortschicken; er fand, als er am Morgen aufstand seine Metzgerei so gründlich ausgeleert, als ob sein Lebtag kein Fleisch darin gehängt wäre. Kein Schinken, kein Würstlein, kein Knöchlein war mehr zu finden, und wenn er zum Frühstück gern ein Rippchen verzehren wollte, so mußte er es selbst kaufen; das Geld dazu konnte er aber nicht aus der Kasse nehmen; denn auch diese war erbrochen und ihres Inhalts (circa 20 fl.) beraubt worden. Der vorhandene Fleischvorrath war so groß, daß man annehmen muß, es seien der Spizbuben mehrere gewesen. Nachforschungen nach denselben, haben noch kein Resultat geliefert.

Wien, 4. Febr. (St.A.) Nachdem man in Konstantinopel die ersten Vermittlungs-Vorschläge der Kabinete von Wien und Petersburg nicht anzunehmen für gut befunden hatte, ist man nun um so mehr auf den Erfolg der Mission des Grafen Leiningen gespannt, als es kein Geheimniß mehr ist, daß die von demselben in Konstantinopel übergebene Note in einem so ernsten Tone abgefaßt ist, und außer den montenegrinischen Angelegenheiten auch so bestimmte Forderungen rücksichtlich der bosnischen Christen stellt, daß die Pforte nicht mehr ausweichen kann, sondern eine bestimmte Antwort wird geben müssen. Man hat überdies die thumlichsten Maßregeln bereits ergriffen, um die Pforte zu überzeugen, daß man sich nicht mehr mit leeren Versprechungen begnügen will, sondern die sichersten Garantien verlangt, daß endlich alle gerechten Wünsche der christlichen Bevölkerung erfüllt werden. — Daß zwei russische Armeekorps an die türkische Grenze gerückt sind, bestätigt sich, ebenso daß von Seite Oesterreichs sehr bedeutende Verstärkungen nach Croatien abgegangen sind und noch fortwährend dahin abmarschiren. — Hat die Mission des Herrn Grafen Leiningen nicht den gewünschten Erfolg, so dürfte die Abreise des Monarchen wohl nicht lange auf sich warten lassen. Welche Wichtigkeit dieselbe in diesem Falle hätte, brauche ich wohl nicht erst ausführlich auseinander zu setzen. — Nachschrift: Oesterreich hat wahrlich keine Ursache, gegen den wort- und vertragbrüchigen Halbmond, den Schlupfwinkel renegirender Revolutionshäuptlinge, sich zuvorkommend zu benehmen. — Dann, was wird Rußland sagen, welches die Unabhängigkeit Montenegros, und zwar mit einer gewissen Eilfertigkeit, anerkannt hat? Kaiser Nikolaus ist sonst mit seinen Anerkennungen nicht so sonderlich eifertig; wenn er aber eine Anerkennung ausspricht, so bleibt er dabei und wird ihr Geltung zu verschaffen wissen. Mit der Einnahme von Montenegro ist somit die Sache noch nicht zu Ende, uns scheint sie vielmehr der Anfang neuer, vielleicht sehr ernster Verwicklungen zu sein.

Dieses mag wohl der Grund sein, warum hier bedeutende Truppenzusammenziehungen im Königreiche Dalmatien angeordnet worden sind. Das ganze neunte Armeekorps ist gestern auf Kriegsfuß gesetzt und es sind daher alle Urlauber einberufen worden. Bereits früher haben schon Truppenmärsche nach Dalmatien stattgefunden; das dritte Armeekorps wird sich dort ebenfalls aufstellen und so ein Armeekorps dort vorhanden sein, welcher, wenn es Noth thut, ein ernstes Wort mit den Türken zu reden vermag.

Oesterreich nimmt, den christlichen Unterthanen der europäischen Türkei gegenüber, eine sehr bedeutungsvolle Stellung ein. Prinz Georg Petrovitch, ein naher Anverwandter des Fürsten Daniel von Montenegro, ist bekanntlich jetzt in Wien und steht in innigem Verkehr mit der Regierung. Wenn sich die Wahl des Banus von Croatien zum Befehlshaber des Beobachtungskorps bestätigt, so wird sein Name in all jenen Provinzen ein Loosungswort der slavischen Stämme von Serbien bis an die dalmatische Küste werden, und auf eine entschiedene Aenderung österreichischer Bereitwilligkeit zum Beistand würde eine allgemeine Erhebung der Christen folgen. Ständen besonnenere und aufgeklärtere Minister in der Türkei am Ruder, so hätten sie diese erschreckenden Möglichkeiten vorausgesehen und durch Enthaltung vom Angriff auf Montenegro vermieden. Graf Leiningen soll

auch die Entfernung der polnischen, ungarischen und italienischen Flüchtlinge aus der türkischen Armee, die Einstellung der Feindseligkeiten in Montenegro und der Bedrückungen der Christen in Bosnien, der Herzegowina und Albanien verlangen.

Paris, 3. Febr. (St.A.) J. M. die Kaiserin ist durch ein Decret zur Vorsteherin und Beschützerin sämmtlicher vom Staat subventionirter Gesellschaften der mütterlichen Barmherzigkeit in ganz Frankreich ernannt worden.

Man schreibt aus Paris: Heute (4.) Morgen sind Agenten mit dem Auftrage abgereist, sich bei deutschen Zeitungen Manuscripte ihrer Pariser Korrespondenten „um jeden Preis“ zu verschaffen. Man hat dabei sein Augenmerk auf die Drucker gerichtet, da man bei den Redakteuren und Verlegern nicht so leicht durchzudringen hofft.

Paris, 6. Febr. (St.A.) An der Küste von Medoc, nahe bei Soulac, glaubten die Strandbewohner den Rumpf eines gescheiterten Schiffes zu erblicken. Man kann sich deren Erstaunen denken, als sie bei der Annäherung erkannten, daß das vermeintliche Schiff nichts anderes, als ein kolossaler Wallfisch ist, der dort strandete und in seiner ganzen Länge 21 Meeres mißt. Der todte Koloss wurde mit unsäglicher Mühe ans Land geschafft.

(D.B.) Nach einem Brüsseler Blatte hat ein Bauer von Heverlé am 8 Jan. 50 Pfund neue Kartoffeln zu Löwen auf den Markt gebracht, wo sie das Pfund mit 75 Cent. (21 fr.) bezahlt wurden.

### Nachschrift:

In Folge höchster Entschliefung vom 7. Februar haben Seine Königl. Majestät den dem 3. Reiter-Regimente aggregirten Obersten Grafen v. Degenfeld-Schomburg wegen unbedingter körperlicher Dienuntüchtigkeit mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt;

ferner aus demselben Grunde und mit Rücksicht auf seine 40-jährige Dienstzeit den Stadt-Kommandanten von Gmünd, Oberst-Lieutenant v. Seeger mit dem gesetzlichen Ruhegehalte seiner Bitte gemäß in das k. Ehren-Invalidenkorps gnädigst aufgenommen, sofort unter demselben Tage den Hauptmann v. Watter des 6. Infanterie-Regiments zum Stadt-Kommandanten in Gmünd gnädigst ernannt.

Frankfurt, 8. Febr. (Conf.) Nach einer beim hiesigen Syndicat eingelaufenen telegraphischen Depesche aus Wien scheint die Mission des Grafen v. Leiningen nach Konstantinopel in der montenegrinischen Angelegenheit einen günstigen Erfolg zu haben. Rußland und Oesterreich, selbst wenn die Montenegriner im Kampfe unterliegen sollten, würden in keinem Fall eine militärische Besatzung dieses Landes durch die Türken dulden.

Nach den neuesten Berichten kam Fürst Danilo mit 2000 Bewaffneten seinem Bruder in einem Gefechte gegen die bereits siegenden Türken zu Hülfe und griff in einem geordneten Treffen die Türken vermaßen an, daß selbe in der größten Verwirrung flohen und sehr viele Todte, Waffen und Munition auf dem Platze zurückließen. Die Montenegriner waren über die Schmach, welche ihre Weiber von Seite der Türken erduldet hatten, so sehr erbittert, daß sie schonungslos Alle niederschossen, die sich ihnen mit den Waffen in der Hand widersezten, auf welche Weise beinahe tausend Türken das Leben verloren haben sollen.

Paris, 7. Februar. Die gestern früh 5—6 Uhr stattgehabten Verhaftungen in Paris hauptsächlich bei einer großen Anzahl von Journalisten haben Aufsehen erregt. Im Allgemeinen scheint es, daß hauptsächlich Legitimisten von diesen Maßregeln betroffen worden sind. Die Regierung hat schon seit langer Zeit mit Mißbehagen die Haltung der legitimistischen Presse beobachtet. In den Organen dieser Partei, wie in ihren Salons, werden fortwährend die gehässigsten Nachrichten und Anekdoten nicht allein gegen die Regierung, sondern auch gegen die Person des Kaisers geschmiedet. Die fremde Presse, man muß dies einräumen, ist seit einiger Zeit, angefüllt mit dergleichen Skandalgeschichten und der Kaiser soll darüber auf das höchste entrüstet sein, besonders weil man selbst seine Gemahlin nicht geschont hat.